

Jenseits des Meeres

Britta Jürs über

Hildegard Keller: WACH. Vom Leben und Weiterleben der Alfonsina Storni. Biografie Band 1 (1870–1929) sowie FREI. Vom Leben und Weiterleben der Alfonsina Storni. Biografie Band 2 (1930–2024). Edition Maulhelden 2024, je 304 S., € 29,-

1969 erschien ein Album der berühmten argentinischen Sängerin Mercedes Sosa mit dem Titel *Mujeres argentinas*, Argentinische Frauen. Eins der darin enthaltenen Lieder (von Ariel Ramírez komponiert und von Félix Luna getextet) war der 1892 im Schweizer Tessin geborenen und 1938 im argentinischen Mar del Plata gestorbenen Schriftstellerin Alfonsina Storni gewidmet: »Alfonsina y el mar«, Alfonsina und das Meer. Wunderbar melancholisch besang Mercedes Sosa darin die Dichterin und deren Freitod im Meer über 30 Jahre zuvor. Auch für Hildegard Keller war dieses Lied die Initialzündung für die Auseinandersetzung mit Alfonsina Storni, wie sie im spannenden letzten Kapitel ihrer zweibändigen Biografie der Autorin schreibt. Doch durch dieses Lied wurde die Sicht auf die Schriftstellerin sehr stark eingeengt. Es leistete ihrem schriftstellerischen Werk einen Bären-dienst, wie Hildegard Keller völlig zu Recht meint: »Wer eine Kreativschaffende ins Licht heben will, sollte sie nicht als Selbstmörderin feiern. Das starke, simple Bild wird sich vor ihre historische Wirklichkeit und ihr Werk stellen und beide in Vergessenheit geraten lassen.« Mit ihren Radiofeatures, Kurzfilmen, Podcasts, Musiktheaterstücken und natürlich mit der von ihr übersetzten und herausgegebenen schönen fünfbändigen Werkausgabe der Kolumnen, Erzählungen, Theaterstücke, Briefe, Interviews und Gedichte Alfonsina Stornis (s. *Virginia* 72) lädt Hildegard Keller bereits seit vielen Jahren dazu ein, die Schriftstellerin und ihr vielfältiges schriftstellerisches Werk zu entdecken – eine Einladung, die ich nur unterstreichen kann! Abgerundet wird dies nun durch die beiden Biografiebände *WACH* und *FREI*. Unterteilt sind diese in Band 1 zu den Jahren 1870 bis 1929 und Band 2 von 1930 bis 2024. Das überrascht zunächst ein wenig, schaut man sich die Lebensdaten Alfonsina Stornis an, ergibt aber absolut Sinn, denn Keller beginnt mit der spannenden (Auswanderungs-) Geschichte der Familie Storni sowie der italienischsprachigen Emigrantinnen und Emigranten in Argentinien und endet mit dem Nach- und Weiterleben der Schriftstellerin bis heute. Dazwischen geht es um das Leben Alfonsina Stornis als al-

leinstehende Frau (und später alleinerziehende Mutter) in der patriarchalen Gesellschaft und ohne finanzielles Rückgrat. Ihren Lebensunterhalt verdiente sie durch journalistische Arbeiten, als Lehrerin und als Dozentin für Kindertheater.

Etwas gewöhnungsbedürftig war für mich zunächst, dass die Querverweise zum Werk durch verschiedenfarbige Ziffern am Rand angegeben werden, die auf die Seiten der verschiedenen Bände in der Werkausgabe verweisen. Doch die Lektüre funktioniert auch, ohne die anderen Bände zur Hand zu haben – obwohl es noch schöner ist, zwischendrin gelegentlich eine Kolumne, einen Essay oder ein Gedicht Stornis zu lesen. Die beiden wunderbar gestalteten und abbildungsreichen Bände über das Leben und Wirken Alfonsina Stornis lesen sich wie ein Roman. Sie machen allerdings auch wütend, nicht nur, weil Storni bereits zu Lebzeiten größere Würdigungen vorenthalten wurden, sondern weil sie mit so vielen Widerständen zu kämpfen hatte. Dabei sticht ein Name besonders negativ hervor: Jorge Luis Borges, der alles dafür tat, um Alfonsina Storni herabzusetzen und unsichtbar zu machen, nicht nur zu Lebzeiten, sondern auch noch Jahrzehnte nach ihrem Tod – eine Abwertung mit langer Nachwirkung. Im letzten Kapitel von Band 2 schreibt Hildegard Keller: »Eine klassische Biografie endet mit dem Tod der Porträtierten. Wer bis hierher gelesen hat, kann verstehen, warum es mir sinnvoll schien, bis ins Hier und Jetzt weiterzuerzählen. Bis heute berührt es mich, wie die einen vergessen, die anderen erinnert werden, und wie das eine mit dem anderen durchaus zusammenhängen kann.« Alfonsina Storni verdient es, dass wir uns ihr und ihrem Werk widmen – jenseits der Herabwürdigungen eines bekannten Schriftstellers und natürlich auch jenseits des Liedes »Alfonsina y el mar«.

Britta Jürs, Literatur- und Kunstwissenschaftlerin, Herausgeberin von Büchern zu Frauen in der Kunst- und Literaturgeschichte und Verlegerin des Aviva Verlags.

© Abto Magazin



Hildegard Keller

© Edition Maulhelden / AGN



Alfonsina Storni